Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 121. Morgenblatt. Sonnabend, den 13. März 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 12. März. Von verschiedenen Seiten, namentlich von der „Neuen hannoverschen" und der „National-Ztg." ist aus Wien gemeldet worden, daß sich der König Georg mit seinem Vermögen an großen Börsen-Spekulationen betheiligt und daß er u. A. durch die Person des Grafen Platen in Geschäftsverbindung mit der Anglo-Austria-Bank getreten ist. Er soll an der Wiener Börse in der letzten Zeit bereits die Summe von mehreren Millionen gewonnen haben. Es vereinigen sich demnach bei dem Treiben in diesem Lager, namentlich bei der Verbreitung alarmistischer Nachrichten, zwei Strömungen und arbeiten sich gegenseitig in die Hände: die Spekulation à la baisse, um Börsengewinnste zu erzielen, und die Absicht eine Friedensstörung herbeizuführen. Das Eine dient hier dem Andern. Und dieses verderbliche Spiel wird getrieben ohne Rücksicht darauf, daß ganz Europa in fortdauernder Unruhe erhalten und daß Handel und Gewerbe in ihrem Aufschwunge gestört werden oder daß gar der Frieden der Welt gestört werden könnte. Die frühern Unterthanen der depossedirten Fürsten werden unter diesen Umständen schwerlich der Meinung sein, daß zu dem reichen Vermögen der Depossedirten auch noch die erheblichen Baarwerthe, die ihnen als Abfindung von Preußen gewährt sind, zu dem Zwecke treten sollen, um damit die öffentliche Meinung in ewiger Unruhe zu erhalten und den Frieden Europas zu untergraben. Die „Neue preuß. Ztg.", die gute Verbindungen hat, machte in dieser Richtung vor Kurzem die Mittheilung, daß gerade in neuerer Zeit an den Höfen der Depossedirten die Erwartung eines Krieges mit größerer Zuversicht ausgesprochen und die Hoffnung auf die Wiedereinführung der Depossedirten in ihre Länder mit größerer Bestimmtheit geltend gemacht würden. — Um einen neuen Beweis von der Glaubwürdigkeit gewisser Berliner Zeitungs-Korrespondenzen zu geben, führen wir auch an, daß von der öfter erwähnten hiesigen Korrespondenz-Klique jetzt auch die Mittheilung ausgeht, Herr Dr. Strousberg sei als preußischer Finanzminister in Aussicht genommen. Wir machen auf diese Nachricht auch noch besonders deshalb aufmersam, weil vorauszusehen ist, daß diese Klique später auf diese Nachricht zurückkommen und sie mit einer gewissen Feierlichkeit dementiren wird, wobei natürlich verschwiegen wird, daß die Nachricht ursprünglich ihre eigene Erfindung ist. — Der Kronprinz wohnte heute dem zweiten Theile der Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums bei. — Interesse haben hier die Nachrichten der „Preußisch-Littauischen" und „Ostpreußischen Ztg." über die Umtriebe der demokratischen Partei erregt, wie sie sich wieder bei den Nachwahlen in dem Gumbinner-Insterburger Wahlbezirk herausgestellt haben. Hiernach hat die Partei selbst zu strafbaren Mitteln gegriffen, wie eine Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft zeigt, wonach ein vom Polizeiverwalter Peicher in Walterkehmen an das Präsidialbureau in Gumbinnen gerichteter und auf eine Wahlversammlung bezüglicher Brief entweder gestohlen oder unterschlagen und überdies eröffnet und im „Bürger- und Bauernfreund" abgedruckt worden ist. Das kennzeichnet die Art und Weise, wie die demokratische Partei ihre Wahlen zu Stande bringt, wieder hinlänglich. Jedenfalls werden unter solchen Verhältnissen auch noch andere unzulässige Mittel bei den Wahlen von der Demokratie in Bewegung gesetzt sein und es wird sich nun zeigen, ob Herr Lasker und Genossen bei den neuen Wahlprüfungen dieselbe sittliche Entrüstung zeigen werden, wie früher bei der Besprechung der kassirten Wahlen. — Nach einer Nachweisung der in den letzten 22 Jahren bis Ende 1868 gebildeten und vorhandenen Deichverbände und Ent- und Bewässerungsgenossenschaften in den alten Provinzen Preußens zählt man 98 Deichverbände mit einer Fläche von 1,897,718 Morgen, ungefähr gleich 90 Q.-Meilen und einem Kapitale von 10,390,380 Thlr. Die Provinz Brandenburg hat 16 Deichverbände mit 590,867 Morgen Fläche und einem Kapitale von 1,967,705 Thlr., Schlesien 26 Deichverbände mit 392,295 Morgen Fläche und einem Kapitale von 2,669,241 Thlr., Preußen 14 Deichverbände mit 314,194 Morgen Fläche und einem Kapitale von 1,069,019 Thlr., Posen, Westphalen und die Rheinprovinz haben nur sehr wenig Deichverbände mit geringem Areal und Kapital, die Provinz Pommern hat keine Deichverbände. — Ent- und Bewässerungsgenossenschaften mit landesherrlich vollzogenen Statuten zählen die alten Landestheile 117 mit einer Fläche von 1,031,548 Morgen, ungefähr gleich 49 Q.-Meilen und einem Kapitale von 5,675,051 Thlr. Die Provinz Posen hat 18 solcher Genossenschaften mit einer Fläche von 276,779 Morgen und einem Kapitale von 1,326,889 Thlr., Sachsen 8 Genossenschaften mit einer Fläche von 249,364 Morgen und einem Kapitale von 1,528,174 Thlr., Westphalen 8 Genossenschaften mit einer Fläche von 73,918 Morgen und einem Kapitale von 613,951 Thlr., Preußen 20 Genossenschaften mit einer Fläche von 160,178 Morgen und einem Kapitale von 745,181 Thlr., die Rheinprovinz 43 Genossenschaften mit einer Fläche von 55,463 Morgen und einem Kapitale von 750,459 Thlr., Brandenburg 11 Genossenschaften mit einer Fläche von 203,297 Morgen und einem Kapitale von 559,773 Thlr., Pommern 9 Genossenschaften mit einer Fläche von 12,554 Morgen und einem Kapitale von 150,624 Thlr., Schlesien hat keine Genossenschaften. — An Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften mit ministeriell genehmigten Statuten sind im Ganzen 202 vorhanden mit einer Fläche von 119,379 Morgen und einem Kapitale von 524,988 Thlr.

— Das Landes-Oekonomie-Kollegium ist in die Berathung der Frage: „welche Maßregeln gegen die Verbreitung der Schafpocken zu empfehlen sind", eingetreten. Der Bericht des Referenten, Rittergutsbesitzers v. Herford, kommt zu dem Antrag, im allgemeinen sich für die Impfung und nicht für die Tödtung der erst erkrankten Thiere (welche Maßregel in der Kommission lebhaft empfohlen wurde) zu entscheiden; unter den verschiedenen Arten der Impfung sich aber eben so wenig für das Empfehlen wie für das Verbieten der einen oder andern Impfungsart auszusprechen. Es wird hieran der Antrag geknüpft: den Minister für Landwirthschaft um die Herbeiführung einer allgemeinen Verordnung zu bitten, welche die bisher zum Theil nur für einzelne Provinzen, resp. Regierungsbezirke erlassenen Bestimmungen den gegenwärtigen Erfahrungen und Verhältnissen entsprechend modifizirt, resp. ergänzt. Bei der nun erfolgenden Berathung dieses Gegenstandes im Plenum wurde von der einen Seite die Schutzimpfung als die Ursache der Verbreitung der Schafpockenseuche, und die Güter, auf denen Schutzimpfung hergebracht worden sei, als die Verbreitungsstätten der Krankheit bezeichnet. Nichtsdestoweniger wolle man einem direkten Verbote der Schutzimpfung nicht das Wort reden, weil die Freunde der Schutzimpfung dadurch einen Eingriff in ihr freies Handeln finden könnten, um so mehr aber müsse man auf eine strenge Handhabung der Absperrmaßregeln dringen, die auf alle diejenigen Heerden auszudehnen seien, welche der Schutzimpfung unterzogen würden. Von derselben Seite wurde dagegen der Werth der Nothimpfung hervorgehoben, da sie rechtzeitig und sachgemäß ausgeführt, nur geringe Verluste im Gefolge habe. — Diese Ausführungen wurden von anderer Seite entschieden bestritten, namentlich, daß durch die Impfung eine Förderung der Seuche herbeigeführt werde. Dennoch wolle man nicht beantragen, daß das Kollegium die Staatsregierung ersuchen solle, die Schutzimpfung zu empfehlen. Dies sei dem heutigen Standpunkte der Volks- und Landwirthschaft nicht entsprechend. — Im Laufe der Debatte führte der Geheime Regierungsrath Dr. Lüdersdorff aus, daß es ihm wunderbar erscheine, warum seitens der Landwirthe nicht systematische Versuche mit Impfung der Kuhpocken bei Schafen gemacht seien. Er selber habe solche Versuche begonnen, wobei sich herausgestellt habe, daß die geimpften Lämmer die Pocken angenommen hätten. Am Schlusse ihres Berichts hatte die Kommission noch folgenden Antrag gestellt: dem Minister für Landwirthschaft Versuche über die Ausreichendheit der sechswöchentlichen Desinfektionsfrist anzurathen, welche den Wirthschaften der landwirthschaftlichen Lehranstalten aufzutragen, und den landwirthschaftlichen Vereinen zu empfehlen sein dürften. — Von dem Landes-Oekonomierath Wagner war folgender Antrag noch vor Eröffnung der Sitzung gestellt und mit den Motiven dem Kommissionsberichte nachgesetzt worden: „den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu bitten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß von jetzt ab bei allen eintretenden Eruptionen der Schafpockenseuche, seien dieselben durch Kontagium-, Schutz-, Präkautions- oder Nothimpfung entstanden, alle bis jetzt zur Abwehr der Pockenseuche gegebenen, zur Zeit fast ganz vergessenen polizeilichen Bestimmungen durchweg zur Ausführung gebracht werden." — Die weitere Debatte wurde für die nächste Sitzung vertagt.

Trier, 6. März. Der Bischof hat unterm 15. Februar cr. eine neue am 16. Mai d. J. in Kraft tretende Eintheilung der Dekanate angeordnet, da eine vieljährige Erfahrung gezeigt habe, daß der Umkreis vieler Dekanate, insbesondere bei der großen Verschiedenheit und mannigfaltigen Entwickelung der Lebens- und Betriebsverhältnisse ihrer Bewohner, allzu groß gegriffen sei.

Mainz, 9. März. Gegen das freisprechende Urtheil des Obergerichts im Prozesse L. Bamberger und Genossen hat die Staatsprokuratur Berufung an das Ober-Appellationsgericht ergriffen.

Karlsruhe, 8. März. Die „Karlsr. Ztg." schreibt: „Die Rekonvaleszenz Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs hat bisher einen ungestörten und erfreulichen Fortgang genommen, wenn auch dieselbe nur langsam voranschreitet, wie dies bei dem Wesen der überstandenen Krankheit nicht anders erwartet werden konnte. Der Großherzog befindet sich seit vorigem Donnerstag, 4. März, täglich mehrere Stunden außer dem Bett und hat auch wieder begonnen, sich der Erledigung der laufenden Geschäfte zu widmen. Nach Verlauf einiger Zeit werden weitere Nachrichten über das Befinden Sr. Königl. Hoheit mitgetheilt werden."

Ausland.

Wien, 9. März. So eben erfahre ich positiv, daß eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Könige Viktor Emanuel nicht stattfinden wird. Letzterer hat den Herzog della Rocca designirt, den Kaiser in seinen Namen in Triest zu begrüßen. — Fürst Mensdorff-Dietrichstein reist wohl nach Rom, jedoch in keiner Mission, sondern um die Osterwoche in Rom zuzubringen, welches Vorhaben er schon mehrere Jahre hegte, aber seiner amtlichen Thätigkeit halber nicht ausführen konnte. — Wie es bei dem Aktienschwindel, der sich in den letzten Wochen hier in allen Kreisen eingebürgert hat, vorauszusehen war, mußte die geringfügigste Katastrophe das allgemeine Interesse auf die Börse lenken. Hausse- und Baissepartei liefern einander seit vorgestern blutige Schlachten. Operirte die letztere mit politischen Gerüchten, so that die erstere gestern desgleichen. Daß die politische Luft indessen nichts weniger, als rein sei, wird in unterrichteten Kreisen zugegeben und namentlich über die angeblich bevorstehende Reise des Herzogs von Gramont nach Paris allerlei gemunkelt. — Aus Prag wird der Tod des 1848er Reichstagsmitgliedes Al. Borosch gemeldet. Mit Borosch, dem wackern Kämpfer für das Deutschthum in Böhmen, ist eines der letzten wenigen Mitglieder der alten Garde heimgegangen, welcher Oesterreich seine erste konstitutionelle Verfassung verdankt. Wie sein Kollege Fischhof hielt er sich seit der Auflösung des Kremsierer Reichstages von dem öffentlichen politischen Leben fern und war, wie dieser, auch seitdem nicht zu bewegen, ein Mandat anzunehmen.

Paris, 10. März. Die „France" betheuert heute einmal wieder unter überschwänglichen Gefühlen die besondere Friedfertigkeit des Tuilerienhofes: die europäische Lage sei so zart, daß der geringste Zwischenfall akut werden könne, Frankreich thue deshalb Alles, „um die Gefahr, wo nicht abzuwenden, so doch hinauszuschieben." Der Schluß dieser Beschwörung eines Weltbrandes ist an Belgien gerichtet: „Möge Belgien diese so gemäßigte Sprache die so geraden Absichten Frankreichs erkennen, dann wird es einsehen, wie doppelt Unrecht es that, Frankreich zu verletzen, und wie sein Mißtrauen nicht blos ein Fehler, sondern eine Ungerechtigkeit ist." Kann der Fuchs überzeugender mit den Gänsen sprechen, als dieses Blatt mit den belgischen Kammern?

— Im Faubourg St. Antoine fanden heute Zusammenrottungen statt, welche von der Polizei jedoch ohne besondere Mühe aus einander getrieben wurden.

— Wie ich aus guter Quelle vernehme, ist Belgien auf dem Punkte, nachzugeben; es sträubt sich, aber im Grunde ist die Annahme der französischen Bedingungen nicht mehr zweifelhaft. Man ist aber im Allgemeinen sehr schwarzsichtig, und auch die Börse fängt wieder an, sich arg beunruhigt zu fühlen, und heute hat sich ihrer eine Panik bemächtigt, welche das Ergebniß von massenhaften Verkäufen ist, die Rothschild aus Frankfurt und Berliner Banquiers hier ausgeführt haben. — Der Finanzminister Magne und der Staatsminister Rouher sind fortwährend aus einander, darum zeigen auch die inspirirten Blätter an, daß das Kabinet niemals „einmüthiger" gewesen sei, als in diesem Augenblicke.

Spanien. In einer Versammlung der Kortesmehrheit kündigte der Finanzminister Figuerola am 9. März an, daß er in kurzer Frist eine neue Anleihe beantragen werde, die sich auf 2500 Millionen Realen belaufen und durch besondere Bürgschaften gesichert werden soll. Die anwesenden Mitglieder versprachen dem Antrage ihre Unterstützung.

— In Madrid ist an einer Kaserne Feuer angelegt worden; es gelang, die Flammen zu ersticken, ehe sie erheblichen Schaden gethan hatten. Nach weiteren Angaben wäre sogar der Versuch gemacht worden, die in der Kaserne wohnenden 6000 Soldaten zu vergiften, welcher Plan durch die Wachsamkeit eines Offiziers vereitelt worden ist.

Pommern.

Stettin, 12. März. Laut Mittheilung des Gründungs-Comités der „Stettin-Amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft" hat das Marine-Ministerium die unentgeltliche Stellung eines Theiles der Mannschaften für die Dampferlinie (Maschinisten und Heizer, an deren Ausbildung in möglichst großer Anzahl die Marine ein Interesse hat) neuerdings abgelehnt, weil die Zwecke, welche das Marine-Kommando zu verfolgen habe, nicht vollständig auf Schiffen der Kauffahrtei erreicht werden können.

— An den drei ersten Tagen dieses Monats fand im Seminar zu Pölitz die Abgangsprüfung statt, aus welcher 24 Lehrer, und zwar 4 mit Nr. 1, 11 mit Nr. 2 und 9 mit Nr. 3 hervorgingen. In den folgenden Tagen war die Aufnahmeprüfung, zu welcher 62 Präparanden erschienen; aufgenommen sind jedoch nur 25.

— Vor einigen Abenden erschien der Brettschneider Dittmer bei dem auf dem Schönberg'schen Hofe wohnenden Zimmerpolier B. mit der Forderung, daß dieser eine Säge, welche er von Dittmer für eine geringe Schuld in Pfand hatte, an ihn ohne Bezahlung der Letzteren herausgebe. Als B. sich dessen weigerte, hieb Dittmer in ziemlich derber Weise auf ihn ein, verletzte demnächst auch die hinzugekommene Frau desselben durch einen Steinwurf so erheblich am Kopfe, daß sie ohnmächtig zusammensank. Die jedenfalls nicht unbedeutende Strafe, welche D. für das Vergehen der Hausrechts- und der Körperverletzung zu tragen haben wird, steht entschieden in einem argen Mißverhältniß zu dem beabsichtigten Vortheil, den er durch seine Rohheit zu erzielen versucht.

— Es dürfte nicht häufig vorkommen, daß Jemand noch nach einer Reihe von Jahren das Glück hat, ganz unerwartet in den Wiederbesitz es ihm gestohlenen Gegenstandes zu gelangen und doch ist dies in diesen Tagen dem in Grabow wohnhaften Schmiedemeister B. passirt. Demselben wurde nämlich vor circa 7½ Jahren aus seiner Werkstatt ein eiserner Schneideklub im Werthe von 10 Thlrn. gestohlen, er hatte den Verlust auch schon längst verschmerzt, als er in diesen Tagen durch die Mittheilung einer dritten Person entdeckte, daß seine eigene Schwiegermutter den Schneideklub in ihre freundliche Obhut genommen und denselben noch jetzt im Besitz hatte. B. ist nun zu wenig dankbar, um die Fürsorge seiner Schwiegermutter für die Aufbewahrung seines Eigenthums anzuerkennen, vielmehr hat er dieselbe wegen Diebstahls denunzirt.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rittergutsbesitzer Wetzel auf Rötzenhagen c. im Kreise Schlawe und dem Lehnschulzen Zeumer zu Wesendorf im Kreise Templin den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Cöslin, 11. März. Der Oberpostkassen-Buchhalter Hasse ist zum Ober-Post-Kommissarius ernannt worden.

Zur Beachtung für Auswanderungen.

In Veranlassung der zahlreichen Auswanderungen unserer Provinz haben wir bereits darauf hingewiesen, daß in dem Kohlengebiet Westphalens, besonders von Dortmund bis Essen, tüchtige Arbeitskräfte gesucht werden und leicht ein ergiebiges Auskommen finden. Im Anschlusse daran theilen wir aus einem Briefe eines Grubenbeamten der dortigen Gegend folgende Stelle wörtlich mit:

„Es ist durchaus richtig, schreibt derselbe aus Bochum unterm 14. Januar, daß den auswandernden Pommern gesagt wird, zieht lieber nach Westphalen, als nach Amerika, da hier jeder Arbeiter in jeder Branche Beschäftigung und guten Lohn findet und nicht von vornherein Gefahr läuft, hungernd umherlaufen zu müssen, wie das in Amerika doch zu häufig vorkommt. Es sind sowohl Arbeiter, als auch Dienstboten hier sehr gesucht. Jungen unter 16 Jahren verdienen für Auslesen von kleinen Steinen aus den Kohlen 10—12 Sgr. täglich und sind rar. Ein männlicher Arbeiter findet bald auf einer Grube, einer Fabrik, einer Oekonomie, weibliche auf den Oekonomien oder als Dienstboten eine geeignete Beschäftigung, ohne daß es große Mühe kostet. Bei den hier zahlreichen Eisenbahnbauten für die Gruben werden fortwährend Leute gesucht, namentlich findet dies gegen Ende März, wenn Eisenbahn- und Chausseebauten beginnen, statt und ist diese Zeit zur Ankunft hier die günstigste. Andererseits läßt sich aber kein Mensch, keine Fabrik, keine Grube darauf ein, Leute kommen zu lassen und für ihr Unterkommen zu sorgen. Das ist aber auch in Amerika nicht der Fall. Jeder muß sich hier die ihm zusagende Arbeit suchen und findet sie eher und sicherer, als in Amerika. Wie kann z. B. eine Eisenfabrik Arbeiter kommen lassen und unterbringen, welche nach 14 Tagen sagen können und dürfen: Wir arbeiten lieber beim Bauern oder auf der Eisenbahn, oder in der Grube und gehen weiter. — Wenn eine Anzahl Pommern, etwa 50 oder 100, nach hier übersiedeln, so halte ich es für rathsam, wenn etwa 6 Mann einen Monat vorreisen, sich hier umsehen und einrichten und dann die andern in kleinen Abtheilungen nachkommen lassen. Die ersteren müssen dann sehen, wohin sie die Ankommenden dirigiren und vertheilen. Es müssen dies die Leute alles aus sich selbst heraus einrichten, dann wird ihre Lage am zuträglichsten. Kommt aber die ganze Truppe auf einmal, dann kommt die Nachfrage nach Arbeit in Stocken und der Lohn wird gedrückt. Gute fleißige Arbeiter kommen nachgerade zu einem täglichen Verdienst von 1 Thlr. und drüber und kann man nur sagen, daß der Arbeiterstand hier ein wohlhabender ist."

Wir bemerken zu dieser Notiz noch Folgendes: Der Lebensunterhalt ist zwar in der dortigen Gegend nicht billig, indeß gleicht sich dieses durch die Zunahme

der Erwerbsquellen und der Verkehrsmittel merklich aus. Uebrigens wird auch durch Kirche und Schule für die geistlichen und geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung besser, als vielfach anderwärts gesorgt. Es ist bei dem traurigen Loose, das viele Auswanderer unserer Provinz bereits getroffen hat, sehr zu wünschen, daß diese Mittheilung Beachtung findet.

(Eingesandt.)

Die bedeutendsten Schwierigkeiten, gegen welche Stettins Transitowaaren-Zug anzukämpfen, um den via Nordsee, Hamburg nach Böhmen, Oesterreich und den Donaufürstenthümern gewohnten Lauf auf ihre Linien via Breslau, Marchegg und Wien herüberzuziehen, bestehen darin, daß Hamburg die kürzest schnellsten Dampfschiffverbindungen zu den Waarenstapelplätzen Englands, Hollands, Frankreichs ꝛc. besitzt. Die kontinuirliche Konkurrenz, die aus der großen Anzahl von Dampfschifflinien für die Zu- und Abfuhren Hamburgs besteht, ermöglicht, daß die Seefrachten um 25 bis 50 pCt. niedriger sind, als diejenigen, welche Stettin erlangt und in gleicher Einwirkung die Differenz in den Seeassekuranzprämien, welche Hamburg ebenso um 25 bis 50 pCt. billiger hat als Stettin. — Diese beiden Faktoren sind bisher Veranlassung gewesen, daß die von Stettin nach Oesterreich in Verbindung getretenen Bahnverwaltungen jene Vereinstarife zur Geltung kommen ließen, durch welche ein wesentlicher Ausgleich in den Enbloc-Transportkosten via Stettin zu Hamburg, zu Gunsten der ersteren Linie, stattgefunden und denen unter Grundlage des Tarifes vom 1. Mai 1868 mit den Vorbegünstigungen von Rückvergütigungen die Entwickelung des 1868 stattgefundenen enormen Imports zuzuschreiben ist.

In dem Protokoll, welches am 26. April 1867 am Nordbahnhofe in Wien aufgenommen wurde, machten sich die Betheiligten zur Aufgabe, „den englischen und holländischen Verkehr, welcher sich dermalen fast ausschließlich über die Passauer Route, d. h. Rotterdam-Passau nach und aus Oesterreich bewegt, über Stettin und Oderberg zu leiten.“

Die Initiative zu diesem Projekt wurde laut Protokoll von Seite der ꝛc. Nordbahn ergriffen, daß sie ihren kommerziellen Agenten Herrn Andratsek autorisirte, mit den übrigen betheiligten Verwaltungen hierüber in Vorverhandlungen zu treten.

Die in der Konferenz getroffenen Maßnahmen bestanden zunächst darin, daß, wie dies bereits in den Verhandlungen zu Ratibor am 10. März und zu Breslau am 14. März 1867 durch Kalkulationen näher ausgeführt erscheint, für alle derartigen Güter ohne Unterschied auf der Linie Stettin-Wien beziehungsweise Floridsdorf der dermalen bestehende Frachtsatz der Klasse B. des Stettiner Verkehrs à 23 Sgr. resp. $11\frac{1}{2}$ Sgr. und $57\frac{1}{2}$ Kr. Banknoten pro Zoll-Centner angewendet und daraus noch ein Betrag von $3\frac{22}{100}$ Sgr. pCt. für Refaktien verwendet werden solle. Die Nordbahn hätte weiters alle Anstrengungen zu machen, daß vermöge ihres in Wien bestehenden Speditions-Bureaus direkte Verbindungen, welche jede Spediteur-Intervention ausschließe, mit den verschiedenen Schiffsgesellschaften, welche den Verkehr zwischen Stettin-Holland und England vermitteln, ins Leben treten und die äußerste Erniederung der Seefrachten nach Stettin nach sich ziehen müsse.

Die Repartition des Frachtsatzes $11\frac{1}{2}$ Sgr. und $57\frac{1}{2}$ Kr. Banknoten Prozent wurde wie folgt vereinbart:

a) Die Nordbahn für an Jeden darum sich Bewerbenden zu gewährende Refaktie . . .	$3\frac{22}{100}$ Sgr.	
Präcipuum extra an die Nordbahn . .	$\frac{50}{100}$ „	u. 7 Kr. Bn.
b) die Wilhelmsbahn ein Präcipuum. . . .	$\frac{25}{100}$ „	
c) die oberschlesische Bahn	1	
d) die Stettiner . . .	$\frac{25}{100}$ „	
zusammen	$5\frac{22}{100}$ Sgr.	u. 7 Kr. Bn.

Der Rest von $6\frac{28}{100}$ Sgr. und $50\frac{50}{109}$ Kr. wird dann unter die sämmtlich betheiligten Bahnen pro rata ihrer Meilenzahl gleichmäßig vertheilt, wobei die

Nordbahn	mit 38	Meilen
Wilhelmsbahn	„ $7\frac{1}{10}$	„
Oberschles. Bahn	„ 60	„
Stettiner „	„ $4\frac{7}{10}$	„
	$110\frac{7}{20}$	Meilen

in Anschlag zu bringen sind.

Allseitig wurde endlich der Wunsch ausgesprochen, daß dieser neue Tarif im gemeinsamen Interesse sobald als möglich zur Geltung gebracht werde. Er erschien am 1. Juni 1867 und begünstigte englisch-holländische Güter mit dem Einheitssatz von $11\frac{1}{2}$ Sgr. und $57\frac{1}{2}$ Kr. Contra-Rückvergütigung, hob jede Quantitätsbeschränkung im direkten Uebergang jener Waaren ex Schiff zur Bahn auf und ließ die aus den baltischen Provinzen via Stettin im Transit vorkommenden Waaren durch Nomenklatur und Frachttarife Klasse A. 30 Sgr., B. $25\frac{3}{10}$ Sgr., C. $21\frac{6}{10}$ Sgr. pro Zoll-Centner Wagenladungseinschränkung, behaftet.

Am 1. Mai 1868 veränderten die Vereinsdirektionen den Tarif dahin, daß die nicht aus England, Frankreich oder Holland im direkten Uebergang zur Bahn in Stettin originirenden Waarenartikel keinerlei Ermäßigung erlangen, daß dagegen alle nach resp. von englischen, französischen, holländischen und belgischen Häfen, ohne Unterschied der Qualität und Quantität transitirenden Artikel, folgenden Tarif mit Begünstigung von $3\frac{22}{100}$ Sgr. pCt. Rückvergütigung erlangen sollen: Wien $21\frac{6}{10}$ Sgr., Marchigg $21\frac{1}{10}$ Sgr. Brünn $19\frac{7}{10}$ Sgr. pro Zoll Centner.

Die Gesammtwirkungen dieses Tarifes finden in den Ein- und Ausfuhrlisten Stettins von 1868 ihren vollständigen Ausdruck.

Die Ungerechtigkeit jenes Zwittertarifs, welcher beispielsweise russischen Talg mit $25\frac{3}{10}$ Sgr., dänischen Thran mit $25\frac{3}{10}$ Sgr., schwedisches und russisches Kupfer mit $21\frac{6}{10}$ Sgr., Heringe von Bergen mit $25\frac{3}{10}$ Sgr., pCt. Stettin-Wien, pro Zoll-Ctr. belegte, während Kupfer, Talg vom Londoner Markt, schottische Heringe; wenn diese Waaren direkt den Weg nach Oesterreich einschlugen, nur $21\frac{6}{10}$ Sgr. Contra-Rückvergütigung, die von $3\frac{22}{100}$ Sgr. abwärts bis $1\frac{1}{2}$ Sgr. pCt. je nach Ermessen der Nordbahn den darum sich Bewerbenden zugestanden zahlten, mußten eine Pression auf die Verwaltungen ausüben, den Stettiner Handel nicht länger, wie in vorberegter Weise, zu schädigen.

Es wurden allgemein, und mit vollstem Recht, rationelle Bahnfrachten, befreit von jeder Rückvergütigung, verlangt. Die billigen, längst erprobten Tarife, sollten allgemeine Geltung ohne kleinliche Beeinträchtigung erlangen.

Die Initiative, Vorerwähntes zu erlangen, gebracht zu haben, kann der jetzigen Direktion der Königl. Oberschlesischen Bahn nicht abgesprochen werden.

Der neue Tarif vom 5. März sollte abhelfen. Er entzieht den Transito-Gütern den Einheitssatz und Quantitätsgleichheit, vertheuert den Hauptartikel: Kaffee via Marchegg nach Ungarn um 4 Sgr. Prozent, macht es unmöglich, den, vom Bestehen des Stettiner Transito-Waarenzuzuges März 1857 innegehabten Verkehr Manchester, Bradford nach Bukarest und untere Donau, aufrecht zu halten, denn Baumwollwaaren als Einzelgut vertheuern sich um $8\frac{1}{2}$ Sgr. Prozent, und am nachtheiligsten belegt derselbe alle jene Kleingüter, wie Schellack, Borax, ordinäre Droguen, Twiste, Garne, welche bisher durch ihre Raten den Seeschiffen Ersatz für die am billigst zu liefernden Rohartikel, wie Baumwolle, Eisen, Maschinen bieten mußten, mit der Bedingung: 100 Centner Wagenladung oder Steigerung des Frachtsatzes in Klasse A. 25 Sgr. entgegen B. $21\frac{3}{10}$ Sgr., C. 20 Sgr., D. $18\frac{5}{10}$ Sgr. Wien.

Wenn es als eine dem Stettiner Propre-Handel gerechte Zuwendung, gleiche Tarifbehandlung aller in Stettin dem Transito zufallenden Güter, betrachtet werden muß, so wird andererseits dadurch, daß eine Schwächung des Transitowaaren-Zuzuges unausbleiblich, mehr im Nachtheil des Stettiner Kaufmanns sein, wenn die Dampfschifflinien wegen Waarenmangel nach Stettin sich verringern.

Vermischtes.

** In einem Briefe eines deutschen Seemanns wird ein Besuch bei einem Radjah, (indischer Fürst) auf der östlich von Java liegenden Insel Lombok beschrieben, wovon einige Mittheilungen hier folgen mögen: „Als wir in Ampannam auf der Insel Lombok lagen, (schreibt der deutsche Seemann) war ich eines Sonntags mit einem englischen Steuermann von dem dortigen Radjah zu Mittag eingeladen. Wir fuhren an Land und gingen in Gesellschaft mehrerer dort ansässiger Chinesen nach dem Park, in dem der Radjah eine Art Gartenhaus hat. Eine Abtheilung seiner Soldaten war uns entgegengesandt, um uns zu begleiten. Der Weg dahin war wunderschön und ungefähr eine deutsche Viertelmeile lang. An beiden Seiten standen schöne alte Bäume, manche hatten 12 Fuß und mehr im Durchmesser. Zur Abwechselung kamen wir auch durch Reisfelder, in denen wir eine große Menge schöner Enten sahen, die von den Einwohnern zur Mast hierher getrieben werden. Endlich langten wir im Park an, der herrliche Bäume enthielt, Palmen, Bananen, Apfelsinenbäume und dergleichen mehr. Der Radjah empfing uns in einer Art Haus, dessen Fundament von Lehmsteinen ungefähr drei Fuß Höhe hatte. Das Dach ruhte auf 4 Eckständern, zwischen denen die Wände aber gänzlich fehlten. Auf dem Fußboden waren Matten ausgebreitet, worauf sich der Radjah niederhuckte und wir thaten dasselbe, so daß er in der Mitte saß. Nun wurde Obst, Bier und Kokusnußmilch herumgereicht. Als wir uns daran erquickt hatten, gingen wir im Park spazieren und der Radjah machte Toilette. Während dieser Zeit wurde das Mittagsmahl zugerichtet. Bei der Rückkehr vom Spaziergange fanden wir die Tafel gedeckt, d. h. es waren Bananenblätter auf dem Fußboden ausgebreitet, die Tischtuch, Servietten und Teller vertreten. Als wir uns alle gesetzt oder zuvielmehr hingelegt hatten, begann das Mahl. Zuerst wurde ein gebratenes Ferkel gebracht, das theilweise zerlegt war, aber noch mit den Fingern in kleinere Stücke zerrissen und auf die Bananenblätter gelegt wurde, wovon jeder nach Belieben nehmen konnte. (Die Einwohner von den Inseln Lombok, Baly, Sumbava und den andern kleinern Inseln östlich von Java sind keine Muhamedaner, essen also Schweinefleisch.) Dann gab es noch gebratene Hühner, Enten und Fische, gekochte Eier und andere Gerichte. Die dazu gehörenden Saucen befanden sich in Bananenblättern, die mit kleinen Bambuspinnen zusammengesteckt waren. Zu allen diesen Gerichten erschien als Hauptgericht gleichzeitig der Reis. Derselbe wurde auf die Bananenblätter geschüttet und jeder arbeitete davon mit den Fingern in den Mund hinein, nur für uns Europäer wurden Teller, Messer und Gabeln gebracht, Löffel zum Auffüllen aber gab es nicht. Zum Trinken war Bier und Cognac genug da. Die Mehrzahl der Gesellschaft war schließlich etwas angetrunken. Gesprochen wurde malayisch, da es hier allenthalben verstanden wird, obgleich es nicht die Landessprache ist.

Der Radjah war zur Mahlzeit in gelber Tuchjacke mit blanken Knöpfen und Sarony erschienen. (Der Sarony ist ein Kleidungsstück, ähnlich einem Frauenrock, daß die Stelle der Beinkleider vertritt.) Nach beendigter Mahlzeit empfahlen wir uns und kehrten zu unserm Schiff zurück. Deutlich genug wurde es uns, daß man beim Essen die Absicht hatte, uns betrunken zu machen, wir hüteten uns aber, dem Radjah und den Chinesen diese Freude zu bereiten. So lange wir mit unseren Schiffen in Ampannam lagen, hat es uns nicht an mancherlei Ergötzungen gefehlt. Wir gingen oft auf Jagd in die Reisfelder, wo sich viele Schnepfen, wilde Tauben und andere Vögel aufhalten. Wenn wir kein Wild fanden, schossen wir einige zahme Enten, was uns am bequemsten war, bezahlten sie aber dem Eigenthümer, falls er sich meldete. — In einem Dorfe Podan Rhia, ungefähr 2 Meilen von Ampannam entfernt, hielten wir uns einige Zeit auf, um Kaffee zu laden. Dort bekam ich Besuch von dem Kopalla Kampong, wörtlich übersetzt „Kopf des Dorfes“, das ist so viel wie der Oberste oder Schulze des Ortes. Er hatte 2 Begleiter bei sich. Als ihnen Thee in Tassen gereicht wurde, konnten sie damit nicht fertig werden, ich mußte ihnen erst zeigen, wie man die Tasse anzufassen hat, um den Thee daraus zu trinken. Beim Essen schmatzten sie, daß man es vorn im Schiff hören konnte. Zuletzt wurden die Gäste aber so zudringlich, daß ich ihnen einfach erklärte, sie sollten jetzt nur an Land gehen, weil sie mir im Wege ständen. Das half und sie empfahlen sich.“

— Die im Winter vorigen Jahres in Aachen engagirte Schauspielerin Frl. K. hatte im Beginn der Saison den Prinzen v. Th. geheirathet und sich darauf vom Theater zurückgezogen. Da der Direktor Witt diese einseitige Auflösung des Kontraktes beanstandete und die bedungene Konventionalstrafe nebst Schadenersatz verlangte, was von den Eheleuten v. Th. bestritten wurde, so machte Herr Witt die Sache auf dem Civilwege anhängig. Das Landgericht erkannte seine Forderung an, verwarf die Einrede der Beklagten, daß nach einem bei allen deutschen Bühnen herrschenden Gewohnheitsrechte eine Verheirathung mit nachfolgendem Aufgeben des Standes den Kontrakt ohne Nachtheile löse, verurtheilte die Eheleute v. Th. zur Zahlung der festgesetzten Konventionalstrafe von 300 Thalern und wies im Uebrigen die Ansprüche des Klägers auf Schadenersatz ab.

Wien. Die wegen ihrer ausnehmenden Schönheit im Bezirke Neubau allgemein bekannte, achtzehnjährige Karoline Leutgeb, welche seit mehreren Jahren in der Bandgasse Nr. 17 bei ihrer Großmutter wohnte, wurdr am Montag Mittag leblos im Bette liegend aufgefunden. Das Mädchen hatte vor einigen Monaten mit einem jungen, hübschen Manne ein Verhältniß angeknüpft, welches bald intim wurde. Vor etwa vierzehn Tagen erfuhr sie nun, daß ihr Geliebter Graf sei. Mit dieser Entdeckung schwanden alle Hoffnungen zu erwartenden häuslichen Glückes. Hiezu kam noch, daß ihr Auserkorener plötzlich seine Besuche einstellte und sie mied. Das unglückliche Mädchen nahm sich dies so sehr zu Herzen, daß es in Abwesenheit der Großmutter mittelst in Bier aufgelöstem Cyankali seinem Leben freiwillig ein Ende machte. In einem Briefe nahm das Mädchen von ihrer alten Großmutter rührend Abschied, bat sie um Verzeihung wegen des verzweiflungsvollen Schrittes und um ihren Segen. Mit den Worten: „Gott verzeihe dem Grafen und gebe ihm Glück!“ schloß sie den Brief.

— Eine weit verzweigte Räuberbande wurde durch das Untersuchungsgericht des Königlichen Kommissärs am vergangenen Donnerstag in Szegedin zu Stande gebracht. Die Bande treibt ihr sauberes Geschäft schon seit Jahren und zwar in der Weise, daß sie die Frachtwaggons der Bahn öffneten und ihres Inhaltes beraubten, wodurch der Bahngesellschaft jährlich ein Schaden von 15- bis 20,000 fl. zugefügt wurde. Die Thäter gehören größtentheils zum Bahnpersonale und befindet sich auch ein Individuum Namens Schwab unter ihnen, welcher bereits mehrere Male Gefängnißstrafen abbüßte und auch in dem Verdachte steht, die vor mehreren Jahren im großartigen Maßstabe vollführten Gewölbe-Einbrüche begangen zu haben.

— Wie die „Newyorker Ztg.“ meldet, hat sich in Newyork ein Comité gebildet, welches die Geldmittel für ein Alexander von Humboldt im Centralpark zu errichtendes Denkmal beschaffen will. Die Errichtung dieses Denkmals soll am hundertjährigen Geburtstage Humboldts (14. September 1869) stattfinden. Der Gesandte des norddeutschen Bundes, Freiherr v. Gerolt, ist dem Comité beigetreten.

Neueste Nachrichten.

Göttingen, 12. März. Heute fand hier die gerichtliche Verhandlung gegen den Professor Ewald statt; nachdem der Advokat Benfey die Vertheidigungsrede gehalten hatte, beschloß der Gerichtshof, die Verkündung des Urtheils bis zum 17. März zu verschieben.

Brüssel, 12. März. Die Nachrichten der „Morning-Post“ und der „Kölnischen Zeitung“, daß zwischen Frankreich und Belgien ein Uebereinkommen getroffen sei, die Entscheidung der schwebenden Eisenbahnfrage einer gemischten belgisch-französischen Kommission zu unterbreiten, sind verfrüht. Die Schwierigkeiten sind noch nicht beseitigt und die Unterhandlungen dauern noch immer fort.

Paris, 11. März. Der „Agence Havas“ wird aus Rom gemeldet: Das Gerücht, es sei die Rede davon, das Konkordat mit Frankreich von 1801 einer Revision zu unterwerfen und die vakanten italienischen Bischofssitze zu besetzen, wird von unterrichteter Seite als vollkommen unbegründet erklärt.

Paris, 12. März. Das „Journal offiziel“ veröffentlicht einen vom Kaiser genehmigten Bericht des Handelsministers über den Stand der Weberei-Industrie in Frankreich. Auf den Vorschlag des Ministers wird eine besondere Kommission die Frage prüfen, ob es begründet ist, das gegenwärtige Sinken dieser Industrie dem zeitweiligen Tarif für Einfuhr fremder Webewaaren in Frankreich zuzuschreiben.

London, 12. März. Reuter's Bureau meldet aus Madrid vom 11. d. Abends: Der Finanzminister Figuerola hat in der heutigen Sitzung der Kortes eine Vorlage über eine Anleihe im Betrage von 1000 Mill. Realen eingebracht.

Washington, 11. März. Der Minister der Auswärtigen, Washburne und der Kriegsminister, General Shofield, haben ihre Entlassung eingereicht. Der Präsident Grant hat Hamilton Fisch zum Minister des Auswärtigen, den General Rawlin zum Kriegsminister, Coutwell zum Finanzminister und Washburne zum Gesandten in Paris ernannt; diese Ernennungen sind vom Senat bestätigt worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 12. März. (Schlußbericht.) Weizen per März 60 Br. Roggen per März $47\frac{3}{4}$ Br., März-April $47\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $48\frac{1}{8}$. Raps pr. März 97 Br. Rüböl pr. März $9\frac{1}{2}$ Br, per April-Mai $9\frac{11}{24}$. Spiritus loco $14\frac{1}{12}$, per März $14\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $14\frac{2}{3}$. Zink loco fest.

Köln, 12. März. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{1}{2}$. per März 5. 28, per Mai 6. $1\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{1}{6}$, per März 5. 4, per Mai 5. 5. Rüböl loco $11\frac{2}{5}$, per Mai $11\frac{3}{10}$, per Oktober $11\frac{3}{4}$. Leinöl loco $11\frac{2}{5}$. Weizen fester. Roggen matt. Rüböl behauptet.

Hamburg, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, auf Termine ein wenig fester, per März 113 Br., 112 Gd., pr. März-April 113 Br., 112 Gd., April-Mai 113 Br., $112\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni $114\frac{1}{2}$ Br., 114 Gd., pr. Juni-Juli $116\frac{1}{2}$ Br., 116 Gd. Roggen loco fest, per März 89 Br., 88 Gd., per März-April $88\frac{1}{4}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., per Juni-Juli $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd. Rüböl loco $21\frac{1}{4}$, per Mai $21\frac{1}{2}$, per Oktbr. $22\frac{1}{2}$. Rüböl fest. Spiritus still, per März 21, per April-Mai $21\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$, per Juli-August $22\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 15 fl. niedriger. Roggen loco unverändert, per Mai 196. 50, per Oktober 191. Rüböl loco $34\frac{1}{4}$, per Mai $34\frac{1}{4}$, per Herbst $36\frac{1}{4}$. Leinöl loco $32\frac{1}{2}$, per Frühjahr $32\frac{7}{8}$, Herbst $34\frac{1}{4}$. Raps loco per Herbst $67\frac{1}{2}$.

Bremen, 12. März. Petroleum raffinirt standard white geschäftslos, loco $6\frac{1}{2}$ nominell, auf Termine vernachläßigt durch gehäuftes Angebot.

London, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl billiger verkäuflich. Hafer 6 d. niedriger.

Paris, 12. März. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 85. Lombarden 468 75.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12 März. Weizen zur Stelle ohne Umsatz, Termine flau. Für Roggen auf Termine bestand heute im Gegensatz zu gestern eine matte Stimmung. Unter dem Eindruck der milderen Witterung, sowie der flauen auswärtigen Berichte eröffnete der Markt mit billigeren Offerten, die im weiteren Verlauf noch ferner ermäßigt werden mußten, so daß der Rückgang reichlich ca. ½ Rt. pr. Wspl. für Frühjahrslieferung, für spätere Sichten ca. ¼ Rt. pr. Wspl. beträgt. Locowaare nur in den feinen Gütern umgesetzt. Hafer loco unverändert flau, Termine ohne Aenderung.

Rübölpreise haben sich gut behaupten können, da auf alle Termine gute Nachfrage bestand und ziemlich lebhaft umgesetzt wurde. Spiritus war gleichfalls wie Roggen auf alle Sichten etwas billiger käuflich, jedoch war der Handel hierin höchst unbelebt.

Weizen loco 60—72 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai u. Mai-Juni $61\frac{1}{4}$, 61 Rt. bez., Juni-Juli $61\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 51, ⅛ Rt. per 2000 Pfd. bez., per März $50\frac{5}{8}$, ⅜ Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$, ¼ Rt. bez., Mai-Juni 50, $49\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli 50, $49\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $49\frac{1}{4}$, 49 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{8}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{8}$, $3\frac{5}{8}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., per April-Mai 3 Rt. $12\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Mai-Juni 3 Rt. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., allesper Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., poln. $31\frac{1}{2}$, $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., feiner pomm. 33, ¼ Rt. ab Bahn bez., per April-Mai $30\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 31 Rt. Br., Juni-Juli $31\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 84—86 Rt.

Winterrübsen 82—85 Rt.

Rüböl loco $9\frac{11}{12}$ Rt. Br., pr. März u. März-April $9\frac{19}{24}$, ¾ Rt. bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt. Gd., Sept.-Okt. $10\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $8\frac{1}{12}$ Rt. Br., per März u. März-April $7\frac{2}{3}$ Rt. Br., April-Mai $7\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$, ⅜ Rt. bez., per März u. März-April $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{11}{24}$ Br., Mai-Juni $15\frac{17}{24}$, ⅝ Rt. bez., Juni-Juli 16 Rt. Br., Juli-August $16\frac{5}{12}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., August-Septbr. $16\frac{5}{8}$, ½ Rt. bez.

Wetter vom 12. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,2°, SSO
Brüssel	2,1°, NNO	Königsberg	1,1°, SO
Trier	0,2°, SW	Memel	1,4°, SO
Köln	0,1°, SSO	Riga	—°, —
Münster	0,4°, W	Petersburg	—°, —
Berlin	0,2°, SO	Moskau	—°, —
Stettin	0,1°, SSO	**Im Norden:**	
Im Süden.		Christiansand	0,6°, ONO
Breslau	0,1°, O	Stockholm	0,1°, NO
Ratibor	0,4°, N	Haparanda	5,8°, O

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38¾	bz
Altona-Kiel	5	4	106½	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	93¼	G
Bergisch-Märkische	7½	4	130½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	183½	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	75⅜	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157¼	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	181¼	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	bz
Böhm. Westbahn	5	5	75¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93½	bz
Cöln-Minden	8 11/16	4	120½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	110¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	107½	bz
do. do.	5	5	107⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	89¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	56⅛	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	153	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	139½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	B
do. do. B.	4	4	88⅝	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	134½	bz
Mecklenburger	2½	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	88	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	85½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	176	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	160	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	176½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114¼	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	116½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	G
Stargard-Posen	4½	4½	93	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	125¼	bz
Thüringer	8½	4	136½	B
Warschau-Wien	8½	5	58⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81	bz
do. III. Em.	4½	83¼	bz
Aachen-Mastricht	4½	77	G
do. II. Em.	5	86	G
Bergisch-Märkische I.	4½	93½	G
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	3½	78	G
do. Lit. B.	3½	78	G
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	88⅓	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81¾	G
do. do. II.	4½	87¾	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¾	bz
do. do. II.	4½	88	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	94¾	B
do. Lit. B.	4½	92½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89½	bz
do. II. Em.	4	89¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	84¾	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	80¾	bz
do. III. Em.	4	80¾	bz
do. IV. Em.	4½	92¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	87¼	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94¾	G
do. II. Em.	5	101¼	G
do. do.	4	82½	B
do. III. Em.	4	81½	B
do. do.	4½	90	B
do. IV. Em.	4	81½	bz
do. V. Em.	4	81¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	B
do. III. Em.	4½	87¾	G
do. IV. Em.	4½	85¾	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82¼	B
Lemberg-Czernow	5	66	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	B
do.	4½	90	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65¾	G
do.	4½	91½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85	bz
do. II.	4	83⅓	G
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	80¾	bz
do. IV.	4½	93	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	—	B
do. D.	4	83⅓	B
do. E.	3½	74¼	G
do. F.	4½	89⅜	B
do. G.	4½	88¼	B
Oesterr.-Französisch	3	269½	bz
neue	3	266	bz
Rheinische	4	—	G
v. v. St. gar.	3½	79	B
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	96¼	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	G
do. II	4½	92	G
Mosko-Rjäsan	5	86½	B
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	87¾	bz
Schleswigsche	4	88½	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89½	B
Südösterr. Staatsb.	3	231¼	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	94½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	bz
do. do.	4	86¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121½	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	94¼	bz
do.	3½	74	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75⅝	B
do. neue	4	84⅛	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	74⅝	B
do.	4	81⅛	bz
do.	4½	88⅜	B
Pommersche Pfandbr.	3½	73½	B
do. neue	4	84	bz
Posensche Pfandbr.	4	84	B
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	82½	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71¾	G
do.	4	81⅛	bz
do. neue	4½	88	bz
do. neueste	4½	88	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89	bz
Pommersche	4	88¾	bz
Posensche	4	86⅞	bz
Preußische	4	87	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90⅞	bz
Sächsische	4	91	G
Schlesische	4	88½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝	bz	Dollars	1 12¼	G	Goldkronen	9 9½ G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12⅝	bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W.	82⅝	bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113⅝ bz
Russ. Bankn.	81½	bz	Sovereigns	6 24	bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	bz
„ 35 fl.-Loose	—	30¾	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	103¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101⅝	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98½	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	bz
Sächsische Anleihe	5	105⅓	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51	B
„ National-Anl.	5	57	G
„ 1854er Loose	4	75¼	G
„ Credit-Loose	—	92¼	bz
„ 1860er Loose	5	82½	bz
„ 1864er Loose	—	68⅓	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	63	B
Italienische Anleihe	5	55⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	135	bz
do. 1866	5	133	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	87¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	82	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	90¼	bz
do. 3 Mon.	6½	89½	bz
Warschau 8 Tage	6	81⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	160	G
„ Handels-Ges.	8	4	130	G
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	G
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	108¼	bz
Bremen	5¾	4	112¼	G
Coburg, Credit-	4	4	86	G
Danzig	5½	4	105	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	109	bz
„ Zettel-	5	4	97½	B
Dessau, Credit-	0	0	5	bz
„ Gas-	11	5	162¼	bz
„ Landes-	5¼	4	84¼	B
Disconto-Commund.	8	4	117½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	132	bz
Genf, Credit-	—	4	19	bz
Gera	5⅛	4	93¼	B
Gotha	5¼	4	92½	G
Hannover	4	4	90¾	bz
Hörder Hütten-	—	5	110⅝	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	104½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106	G
Leipzig, Credit-	6	4	116	G
Luxemburg	7⅓	4	114	G
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	104	bz
Minerva Bergw.-	0	5	51½	G
Moldau, Credit-	0	4	24½	G
Norddeutsche	7½	4	127½	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	120⅝	bz
Phönix	—	5	177½	bz
Posen	5⅚	4	100¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	G
Rostocker	6 5/12	4	112¼	G
Sächsische	7 7/30	4	119½	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	117¾	G
Thüringen	4	4	78¼	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	105	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Elise von Seidlitz mit dem Premier-Lieutenant Herrn Julius v. Platen (Bergen).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Heinrich Wilke (Stettin). — Herrn Gerson (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn L. Mayer (Stralsund). — Herrn Reese (Wolgast).
Gestorben: Herr Carl Jungmichel (Stettin). — Herr Gustav Hasper (Bergen). — Herr C. Behnke (Stralsund). — Herr A. Reimarus (Stralsund). — Wittwe C. Kutzky (Stralsund). — Sohn Hans des Herrn R. Rothbart (Zingst).

Nach dem Pasewalker Anzeiger.

Bevölkerungsliste für Pasewalk vom 28. Februar bis zum 7. März 1869.

Evang. lutherische Gemeinde.

Geboren: 2 Söhne 2 Töchter.

Aufgeboten:
Der Hausdiener Kriewitz mit Jungfrau Henriette Heiland. Der Knecht Reincke mit Jungfrau Bertha Dünow. Der Böttchermeister Wilsch mit Albertine Lietz. Der Maurergeselle Lange mit der separirten Raddatz.

Gestorben:
Der Sohn des Arbeiter Albrecht, 3 J. 4 M. 1 T. alt, Scharlach. Der Sohn des Schlächtermeister Mönch 2 J. 9 M. 22 T. alt, Krämpfe. Der Sohn des Maurergesellen Glöde, 2 M. alt, Durchfall. Die Tochter des Arbeiter Rachow 1 J. 1 M. 10 T. alt, Bräune.

Evang. reformirte Gemeinde.

Geboren: 1 Sohn.

Gestorben:
Die Ehefrau des Ackerbesitzer Wilhelm Lefevré 24 J. 9 M. 25 T. alt, Kindbett.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 14. März, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Candidat Graßmann um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Consistorialrath Carus.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Passionspredigt, Herr Consistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boyßen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
Herr Prediger Deicke um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr. (Einsegnung).
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im Betsaale:
Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl; die Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).
Herr Prediger Friedländer um 5 Uhr. (Prüfung der Confirmanden).

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 7. März, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Wilh. Rubach, Musikus in Wussentin, mit Jungfrau Bertha Joh. Marie Schmuhl hier.

In der Jakobi-Kirche:
Christ. Fried. Schultz, Arb. in Schwochow, mit Frau Regine Christ. Remus geb. Scheffler daselbst.
Herr Herm. Joh. Fried. Götsch, Schmiedemeister in Greifenberg i. P., mit Jungfrau Alma Marie Joh. Müller.
Herr Otto Moritz Waldemar Tillich, Kaufmann in Görlitz, mit Jungfrau Anna Fried. Koreuber hier.
Herr Ferd. Wilh. Paasche, Gärtner in Pyritz, mit Jungfrau Math. Wilh. Carol. Reichard hier.
Fried. Aug. Krause, Zimmerpolier hier, mit Jungfrau Joh. Dor. Marie Schulz hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Carl Herm. Edmund Dittmer, Handelsmann in Berlin, mit Jungfrau Wilh. Fried. Louise Krause daselbst.
Fried. Carl Joh. Bahn, Arb. hier, mit Jungfrau Fried. Wilh. Louise Repschläger hier.
Joh. Fried. Wilh. Dittmer, Arbeiter hier, mit Wilh Zühlsdorf hier.
Alb. Gust. Heinr. Hardrath, Eisendreher hier, mit Wwe. Ida Fried. Carol. Röhl geb. Leder hier.
Wilh. Aug. Ferd. Hardt, Fischer hier, mit Jungfrau Aug. Wilh. Christ. Tesch in Sarnow.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Aug. Jul. Carl Heinrich Joachim, Fabrikarbeiter hier, mit Louise Aug. Fritz hier.
Carl Wilh. Bernh. Glienke, Arbeiter in Nemitz, mit Wilh. Ernest. Bohnenstengel das.
Jul. Otto Klemp, Schlosserges. in Bredow, mit Marie Fried. Henr. Rehdorf das.
Carl Heinr. Hoff, Reifschlägerges. in Bredow-Antheil, mit Jungfrau Louise Zehm das.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der zwischen unserer Station Stettin und Stationen des Norddeutschen Verbandes bestehende direkte Güter-Verkehr bis auf Weiteres in Kraft bleibt. Unsere Bekanntmachung vom 10. Februar cr. wird daher hiermit aufgehoben.

Stettin, den 7 März 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung!

Die Lieferung von 6 Personenzug-Lokomotiven soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Central-Bureau hier einzusehen und von dem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair **Meyer,** gegen Erstattung der Kopialien, zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Lokomotiven"

bis zu dem am 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 8. März 1869.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Neu!

Soeben erschien und steht auf franko Verlangen gratis und franko zu Diensten:

Uebersicht

der gelesensten

Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes,

für welche

Aufträge zur Einrückung von Anzeigen jeder Art von H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig

angenommen, und zu Originalpreisen berechnet werden.
Mit Angabe der Insertionspreise und Auflagen.

Schiffsgelegenheit
für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:
per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
„ „ Baltimore am 1. eines jeden Monats,
„ „ New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New-Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

☞ Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Loose à 5 Sgr.

zu der von uns bereits mehrfach angekündigten Ausspielung zum Besten unsers Hauses sind zu haben in der Anstalt selbst und bei
Frau Rechnungsräthin **Holland,** Gartenstr. 1.
„ Commerzienräthin **Kreßmann,** Marienplatz 3.
„ Consul **Kisker,** Schuhstr. 13.
„ Rechts-Anwalt **Masche,** Frauenstr. 22.
„ Stadträthin **Meister,** Königsstr. 16.
„ Geheimräthin **Steffen,** Klosterhof 3.
„ **Dr. Steffen,** gr. Domstraße 13.
„ Rechnungsräthin **Steinicke,** Paradeplatz 12.
„ Bürgermeister **Steinberg,** Louisenstr. 21.
„ Commerzienräthin **Witte,** Breitestr. 13,
sowie bei Herrn **Carl Stocken** (gr. Lastadie), woselbst auch die Arbeiten und Geschenke für die Verloosung angenommen werden.

Der Vorstand
der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am Montag, den 15. März cr., Vormittags von 9 Uhr ab, neues Bollwerk 35 die Restbestände des zur **Ad. Schlesinger**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenlagers, bestehend in div. wollenen Waaren, Kragen, Chemisetts, Seifen u. d. m., um 11½ Uhr ein Ladenrepositorium mit Ladentisch und Mobilien meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Ein junger Mann, von angenehmem Aeußern, 33 Jahr alt, 5000 Thlr. Vermögen, der sich in einem rentablen Geschäft als stiller Theilnehmer betheiligt hat, sucht, da er keine Damenbekanntschaft hat, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, die in einem Alter von 30 Jahren und unbedingt aus anständiger Familie sein muß, auf Vermögen wird nicht gesehen und wird gewünscht, daß sie vom Lande oder eine ländliche Erziehung genossen hat. Damen, welche auf meine Offerte reflektiren, wollen gütigst ihre Adresse an die Redaktion der Pommerschen Zeitung unter der Chiffre **T. M.** abgeben. Strengste Diskretion wird versprochen.

Liste

der am 11. März 1869 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 45 Rt. gewonnen.

39 107 17 61 72 98 386 90 400 580 624 34 36 751 56 57 86 95 (50) 897 904
1048 58 61 121 245 58 74 336 96 514 34 74 79 96 606 777 95 97 816 74 84 903 36 44 77 81
2033 85 88 155 280 89 92 (50) 442 70 573 91 626 30 700 87 88 (60) 808 992
3059 64 (50) 69 127 55 230 (50) 362 405 37 533 70 620 92 726 45 50 55 85 (50) 87 806 89 937
4009 56 100 11 29 46 78 256 349 67 539 78 709 92 826 34 37 73 86 98 903 (60) 10 49 56
5003 46 181 424 (60) 40 45 (50) 93 558 605 14 78 (60) 92 782 802 67 911 15 92
6060 132 89 253 303 32 97 423 28 91 502 11 629 (50) 38 708 25 857 906 39
7015 28 73 102 70 315 23 46 59 (6) 63 76 80 426 (50) 49 70 92 525 39 45 644 (50) 81 761 846 84 959 64 72 77
8013 23 (60) 42 201 10 30 39 406 (50) 552 67 668 93 726 44 99 817 905 23 25 57 6[illegible] 69 72
9055 60 124 71 215 51 345 90 439 84 520 56 629 63 74 733 90 844 960 82 89
10141 61 70 71 89 200 20 37 56 67 86 303 31 39 74 416 59 623 79 867 72 979 (50)
11005 9 31 295 363 97 404 537 44 622 (50) 26 (50) 759 822 23 (50) 57 94 915 91
12009 (50) 51 69 125 34 47 61 70 (50) 96 227 348 67 92 406 23 70 515 604 30 94 96 717 33 74 835 61 (50) 902
13022 75 81 85 127 36 61 212 62 71 88 346 92 408 (50) 41 531 42 601 42 62 704 40 51 809 (50) 85 86 943 47 88
14021 90 140 253 93 327 417 73 528 33 77 692 94 768 856 85
15054 71 189 251 57 327 422 81 507 27 75 79 88 614 67 78 (50) 733 58 95 844 72 902
16034 125 213 (60) 32 504 21 37 40 95 662 76 80 703 18 23 960 (60) 61
17010 42 65 95 236 63 72 319 20 66 91 429 35 521 33 86 99 (60) 759 813 45 63 66 79 965 74
18001 57 109 64 70 218 65 322 74 84 90 418 551 59 75 91 680 731 62 66 68 846 921 (50)
19004 56 118 38 40 43 84 234 42 44 (60) 58 59 308 419 (60) 66 531 56 636 48 718 50 52 84 804 65 97 (60) 900 33 99
20076 95 155 402 4 21 49 562 630 85 (50) 88 835 86 914 21 39 54
21037 65 (50) 68 79 (80) 110 23 24 37 210 37 314 42 558 605 (50) 22 748 49 61 844 921 35 (50) 89
22048 111 79 81 96 97 204 46 63 74 79 319 (60) 46 53 (50) 69 437 78 530 60 722 82 877 85 906 13 28 31 92
23037 (50) 42 60 198 99 283 313 30 66 74 89 409 39 (80) 98 507 38 83 605 45 703 22 44 94 (60) 828 32 53 74 75 87 939 (50) 58
24007 34 89 139 54 66 215 52 75 (50) 9 365 411 12 507 30 711 36 52 80
25055 112 29 48 74 237 (50) 54 96 (60) 357 59 74 490 519 624 701 12 808 10 27 905 7 14 28 33 43 49 (70)
26056 100 289 344 (80) 442 585 614 35 49 88 719 64 (80) 824 923 33 34
27036 44 102 360 67 (50) 416 25 79 596 605 28 32 56 91 706 826 83 988
28060 80 165 78 228 40 99 310 55 65 413 526 82 627 58 806 12 23 24 51 978
29034 123 76 85 250 53 390 477 82 (50) 505 14 623 38 49 58 59 (50) 756 804 911 38
30001 19 49 74 144 68 79 86 219 (60) 34 38 87 308 418 (50) 19 36 81 718 807 32 946 96
31002 81 89 168 76 99 375 (50) 400 46 74 (50) 577 88 92 95 683 759 79 81 804 (50) 25 82 921 30
32001 43 90 325 421 40 513 (50) 29 684 88 730 56 831 43 91 (60) 989
33029 117 205 26 51 334 55 419 38 (50) 83 531 92 759 978
34044 80 136 40 49 85 (50) 204 13 82 349 74 93 411 502 26 87 604 18 723 41 46 848 82 998
35024 (80) 43 133 35 96 99 441 43 62 67 511 82 631 69 704 14 17 885 (50) 940
36051 63 87 194 97 247 (60) 411 31 555 617 74 702 811 911 29
37002 27 51 63 111 56 82 209 353 (50) 413 67 92 598 799 830
38042 69 111 41 273 361 78 412 45 46 48 69 95 505 (50) 65 683 (50) 729 838 62 973
39006 13 92 120 232 (50) 56 59 311 41 420 49 81 88 553 74 94 643 728 815 905
40002 100 35 84 234 61 77 382 466 77 503 35 56 687 794 826
41006 113 31 49 (60) 92 94 272 84 434 79 518 713 843 86 914 45
42018 40 83 89 93 199 240 515 34 77 608 11 703 26 83 804 9 36 51 57 60 76 929 (50) 33 86
43174 91 224 301 23 27 63 491 532 45 64 713 39 806 20 21 81 959
44064 74 187 253 311 46 64 491 548 61 714 20 68 69 (50) 832 37 (60) 974
45048 470 (50) 610 64 69 77 83 723 838 (80) 61 (50) 63 82 968 (60) 69
46029 (50) 44 58 142 78 211 314 59 471 (50) 88 (50) 518 25 72 691 768 78 923 45 48 90
47184 (50) 274 307 70 80 573 (50) 621 61 713 30 40 832 45 51 61 89
48070 83 195 264 (60) 98 323 51 418 35 45 71 511 15 56 643 84 709 43 869 954
49044 140 54 (50) 82 218 461 97 510 651 80 728 97 99 812 29 (60) 90 905 12
50044 87 136 44 234 96 320 57 76 (50) 87 467 70 81 619 35 (50) 52 65 93 749 803 63 65 85
51111 235 52 91 97 318 435 520 (60) 62 619 (50) 20 93 738 840 67 93 919 26
52036 137 49 210 37 92 334 406 (80) 9 30 564 87 627 721 32 95 851 63
53005 17 123 204 (60) 16 (60) 33 85 (50) 92 307 427 76 88 89 551 85 95 98 600 56 64 798 840 65 942 72
54015 88 116 37 204 324 67 409 500 73 625 52 757 91 850 84 947 66 93
55004 52 139 53 67 (50) 78 299 417 21 44 500 601 16 738 47 53 67 800 51 66 94 917 26
56066 137 227 369 449 96 610 18 74 75 84 712 67 77 805 19 906 55 77
57018 102 (50) 9 (60) 29 (50) 58 99 248 91 416 39 77 531 54 90 633 42 65 85 760 817 (60) 78 900
58016 150 52 76 266 84 373 492 574 641 65 763 800 16 37 73
59046 76 184 85 223 36 76 301 63 70 422 507 (50) 10 40 625 851 (50) 932 34
60058 131 39 60 220 52 309 11 37 62 63 9[illegible] 421 55 (80) 88 530 35 684 803 4 41 918 29
61036 58 113 262 310 14 85 431 (60) 52 89 567 68 74 89 600 832 41 74 77 960 86
62018 42 46 141 75 (50) 209 21 99 411 601 32 81 784 844 80 930 37 63 93
63040 61 136 (50) 67 71 213 (50) 23 79 85 411 (50) 517 78 613 19 71 757 75 94 859
64133 89 99 232 68 341 77 401 61 70 80 627 39 48 56 79 (50)
65078 209 378 432 42 64 629 710 13 934 37 68
66077 99 117 209 55 79 316 (50) 23 415 74 501 17 18 638 731 35 822 23 29 38 72 (60) 91 98 909 18 54
67014 66 73 128 80 84 85 315 (50) 60 84 91 402 43 71 98 554 627 41 45 706 24 40 99 837 53 942 57
68039 56 77 200 43 66 72 91 456 75 501 609 61 66 77 99 728 833 86 920 40 (80)
69008 21 45 82 106 82 217 33 36 67 361 415 (60) 64 501 56 614 79 91 769 810 903 25 83
70009 14 68 73 77 122 35 (50) 41 54 56 274 77 95 310 25 50 66 90 412 41 544 60 96 696 705 71 77 829 81 93 906 16 (50) 25 38 83 91
71006 23 178 83 238 94 339 86 (50) 405 27 42 76 524 32 37 692 (60) 95 97 705 818 78 94 957 99
72090 136 46 61 70 93 304 22 83 85 410 86 505 653 85 846 51 (50) 87 946 (50) 59 61 66 70 98
73021 30 74 164 67 209 61 302 415 21 55 529 87 632 56 761 812 43 98
74101 36 87 222 28 83 303 5 (50) 14 510 82 620 (60) 723 57 96 869 902 5 30 31 59
75013 50 62 112 (60) 76 77 (50) 287 316 66 516 (50) 66 71 86 603 27 31 32 706 17 37 (50) 50 60 93 948 79
76023 27 29 57 70 143 (60) 64 (50) 235 39 83 373 437 (80) 48 55 867 951
77047 99 241 66 323 76 85 91 93 445 57 545 72 94 632 768 78 (50) 88 829 38
78018 80 (50) 91 93 128 73 83 210 51 341 64 79 511 25 70 643 94 732 826 29 39 67 99
79024 56 62 130 37 48 74 80 82 90 284 89 90 392 538 670 78 700 21 23 34 (50) 80 91 812 75 80 902 (50) 19 83 91
80012 19 77 112 26 (50) 70 238 64 300 5 19 470 503 18 24 34 52 54 89 606 (50) 25 (50) 84 (50) 91 802 13 17 32 49 908 14
81081 92 (50) 109 31 50 61 65 69 201 (50) 31 88 319 23 574 613 717 25 42 45 838 39 69 947 86
82102 256 73 312 20 452 66 73 526 27 615 739 816 903 99
83095 202 33 49 61 355 409 (50) 72 529 40 52 74 81 704 967 78 87 (50)
84034 66 71 104 21 51 86 88 89 91 225 38 59 (50) 593 651 716 891
85066 141 49 340 479 503 601 63 (50) 785 90 893 918
86081 132 64 84 88 220 37 40 67 329 41 43 450 70 83 516 71 97 635 61 66 (50) 75 95 (50) 746 61 (60) 846 56 (50) 943 45 70
87116 18 409 595 (60) 96 616 709 18 44 815 65 81
88180 231 75 344 428 511 20 60 61 609 (80) 714 60 841 60 65 82 934 72 74
89009 153 68 228 51 (50) 311 23 69 419 (50) 22 44 68 86 516 44 609 44 77 706 75 78 863 77 948 78 80
90009 (80) 12 115 22 234 325 31 (50) 43 76 472 522 604 780 833 977 91
91047 (50) 96 120 94 229 352 78 445 (60) 90 583 646 97 98 787 837 41 911 22 74 (50)
92053 58 105 36 (50) 202 85 303 8 99 419 71 539 63 95 601 17 38 709 19 931 78
93050 144 81 226 354 71 72 440 (50) 567 78 611 49 72 99 757 92 820 44 907 8
94007 43 73 246 (50) 57 (50) 79 92 362 (80) 95 408 28 541 706 13 64 73 902 27 51 59 86 92

Nachdem Herr **Kayser**, der früher die Inserate für unsere Blätter besorgte, erkrankt und aus unserm Geschäfte geschieden ist, haben wir Herrn **Horn** von hier für die Besorgung der Inserate engagirt und bitten demselben recht zahlreiche Inserate für unsere in der Provinz höchst zahlreich verbreiteten Blätter zu übergeben. Derselbe wird auch demnächst den Betrag für die Inserate abholen.

Stettin, den 10. März 1869.

**Die Redaktion
der Stettiner Zeitung,
der Pommerschen Zeitung
und des Säulen-Anzeigers.**

Abgang und Ankunft
der
Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 55 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. [illegible]

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm.